

Historischer Rückblick auf *20 Jahre Landkreis* Potsdam-Mittelmark



PM

Landkreis Potsdam-Mittelmark



Was auch immer Sie in Potsdam-Mittelmark vorhaben: Wir sind in Ihrer Nähe.

- ✓ 137 persönliche Berater
- ✓ 25 Geschäftsstellen
- ✓ 30 Geldautomaten
- ✓ und jederzeit online

INHALT



Landratsamt Niemöllerstraße 1 in Bad Belzig
vor der Restaurierung

Vorwort	4
---------	---

Stationen der Verwaltungsgeschichte

Der Kreis Potsdam-Mittelmark und seine Vorgänger	5	Das Wappen des Landkreises Potsdam-Mittelmark	14
Landräte seit 1797 mit Sitz in der heutigen Kreisstadt Bad Belzig	10	Die Flagge des Landkreises Potsdam-Mittelmark	15
Vorsitzende der Räte der Kreise Belzig, Brandenburg-Land und Potsdam-Land von 1952 bis 1990	10	Entwicklung des Landkreises auf dem Gebiet des Tourismus, dem Arbeitsmarkt und der Beschäftigtenanzahl in der Kreisverwaltung (grafische Darstellung)	17
Das Archiv des Landkreises	11	Die Kreistage seit 1993	18
Die einstigen Kreise Belzig, Brandenburg- Land, Potsdam-Land und Potsdam- Mittelmark in der Übersicht von 1993	12	Vor 100 Jahren: Erster Spatenstich fürs neue Kreishaus	20

Impressum

Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt die Verwaltung entgegen. Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen sind – auch auszugsweise – nicht gestattet. Nachdruck oder Reproduktion, gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm, Datenerfassung, Datenträger oder Online nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Kontakt über: Landkreis Potsdam-Mittelmark, Niemöllerstraße 1, 14806 Bad Belzig; Andrea Metzler, Pressesprecherin, Tel.: 033841/91208, Fax.:033841/91218, presse@potsdam-mittelmark.de.

Bildquellen: Pressestelle und Archiv Potsdam-Mittelmark

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der CITYGUIDE AG, Churerstrasse 158, CH-8808 Pfäffikon SZ, www.cityguide.com.

Satz und Produktion: Stünings Medien GmbH, Dießener Bruch 167, 47805 Krefeld 2013

20 Jahre Landkreis Potsdam-Mittelmark – ein historischer Rückblick

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
sehr geehrte Gäste,




Wolfgang Blasig, Landrat

mit der Broschüre „Historischer Rückblick auf 20 Jahre Landkreis Potsdam-Mittelmark“ haben wir eine kurze Zeitreise unternommen und einige Stationen der Historie und Verwaltungsgeschichte des Landkreises Potsdam-Mittelmark festgehalten. Es sind nur kurze Ausschnitte, Rückblicke und Impressionen aus der Entstehungsgeschichte des Landkreises Zauch-Belzig, der Neueinteilung der Kreise in der DDR aus dem Jahr 1952 und deren Neugliederung nach der Wende im Jahr 1993.

Diese Publikation soll für Sie gleichzeitig Anregung sein, mehr über den Landkreis, seine Geschichte und Gegenwart in Erfahrung zu bringen. Nutzen Sie dafür unser Kreisarchiv, verschiedenste Ortschroniken und Bücher, die

zum Thema erschienen sind sowie auch die Museen im Landkreis, die vieles über die Geschichte in den einzelnen Regionen zu berichten wissen.

Im Land Brandenburg wird es in absehbarer Zeit erneut eine Kreisgebietsreform geben. Wie diese im Endergebnis aussehen wird, wissen wir noch nicht genau. In jedem Fall wird Potsdam-Mittelmark in seinen heutigen Verwaltungsgrenzen dann schon wieder Geschichte sein und dieses Heft wird dazu beitragen, dass Betrachtungen vergangener Tage nicht in Vergessenheit geraten.



Wolfgang Blasig
Landrat

Der Kreis Potsdam-Mittelmark und seine Vorgänger

Von Katrin Kuckert

In der Verwaltungsgeschichte des Gebietes zwischen Havelland und Hohem Fläming stellen die Jahre 1815, 1952 und 1993 gravierende Einschnitte dar. Der Norden des Territoriums war Teil von Brandenburg/Preußen, der Süden gehörte seit Jahrhunderten zu Sachsen, das auf der unteren Verwaltungsebene in Ämter gegliedert war. An der Grenze zu Preußen, im Norden Sachsens also, lag das Amt Belzig mit Rabenstein.

Die Armee des Königreiches Sachsen hatte in den Befreiungskriegen 1813 auf der Seite der napoleonischen Besatzungsarmee gegen Preußen und seine Verbündeten gekämpft. Zum Sieg über Napoleon führten hauptsächlich die Völkerschlacht bei Leipzig im Oktober 1813 sowie die Schlacht bei Waterloo im Juni 1815. In das Kriegsgeschehen im Vorfeld der Leipziger Völkerschlacht ist auch die Schlacht bei Hagelberg am 27. August 1813 einzuordnen. Die europäischen Monarchen und Staatsmänner berieten 1814/15 auf dem Wiener Kongress über die politische Neuordnung Europas. Preußen als Siegermacht erhob Ansprüche auf sächsische Gebiete, wollte gar ganz Sachsen annektieren. Im Zusammenhang mit dem Anspruch Russlands auf Polen einigte man sich auf einen Kompromiss: Preußen erhielt die Nordhälfte Sachsens, weiterhin die Rheinlande, Westfalen, Vorpommern und einige kleinere Gebiete.

Das Amt Belzig (geographisch der Hohe Fläming und die Belziger Landschaftswiesen) wurde somit 1815 dem Königreich Preußen zugeordnet und war von den strukturellen Veränderungen ganz entscheidend betroffen; es musste in die preußische Verwaltungsstruktur eingegliedert werden. Diese bestand aus Kreisen und Regierungsbezirken.

Dokumente über die Bemühungen Preußens und die Durchführung der Verwaltungsreform befinden sich im Geheimen Staatsarchiv der Stiftung Preußischer Kulturbesitz in Berlin-Dahlem:

In einer Kabinettsorder König Friedrich Wilhelms III. vom 31. Januar 1816 verfügte er, dass die Einteilung und Verwaltung des hiesigen Regierungsbezirkes gemäß den Vorschlägen des Herrn Regierungspräsidenten von Bassewitz geschehen sollte: „... in seinem an das Staats Ministerium erstatteten Berichte vom 30. Septbr. v(origen J(ahres) gemachten, mit den Wünschen der Kreis Behörden und Einsassen übereinstimmenden Vorschlägen einzugehen, so genehmige Ich, dass dieser Regierungs Bezirk vorläufig darnach eingeteilt und verwaltet werde.“ Ob die „Einsassen“ tatsächlich damit übereinstimmten lässt zweifeln, denn es ist überliefert, dass man sich hierzulande noch längere Zeit als „Muss-Preußen“ bezeichnete.



Das Landratsamt Niemöllerstraße 1, hier auf einer Postkartenansicht um 1920.

STATIONEN DER VERWALTUNGSGESCHICHTE



Im Besitz des Landkreises:
Handgezeichnete Karte
des Kreises Zauch-Belzig.

Aufgrund vorangegangener Verhandlungen mit den Landräten hatte Regierungspräsident von Bassewitz einen Bericht erarbeitet, in welchem er die Neueinteilung des Regierungsbezirkes bis ins Detail vornimmt. In diesem Bericht vom 30. September 1815 mit dem Titel „Ueber die Kreis Einteilung des Potsdamschen Regierungsbezirkes“ heißt es unter Punkt 4: „... die Verbindung des sächsischen Amtes Belzig mit dem Zaucheschen Kreise, so wie die Trennung des Luckenwaldischen Kreises von dem Zaucheschen ...“.

Weiterhin hält von Bassewitz fest, dass vor allem in der Mitte des Territoriums keine bedeutende Stadt zu finden ist, in welcher noch Platz für die Kreisbehörde sei. Deshalb schlägt er vor, dass „... die Kreiskasse vorläufig

in dem hierzu in Potsdam vorhandenen eigentümlichen Kreis Lokal bleiben und dem Landrat von Rochow sein Sitz in Golzow zu erwägen seyn. Die für eine künftige Aenderung zweckmäßigen Vorschläge behalte ich mir ... noch vor.“ Nach Feststellung der Fläche und der Einwohnerzahlen geht er auf den Sitz der Kreisbehörde ein. Es kommt zum Ausdruck, dass einzig in Belzig eine geeignete Unterkunft für die Behörde vorhanden war: „Belzig aber liegt ganz dem Zuge des Verkehrs der Einsassen entgegen.“ Dennoch kommt man nach Abwägung aller Vor- und Nachteile zu dem Schluss: „... soll daher erst ein neues Lokal in Stand gesetzt werden.“ Die Geburtsurkunde des Kreises Zauch-Belzig ist also das Bassewitzsche Dokument aus dem Jahre 1815, bestätigt vom König im Januar 1816. Wann allerdings die Kreisbehörde und der Landrat ihren Sitz auf der Burg Eisenhardt in Belzig genommen haben, ist trotz einer Vielzahl von Archivalien heute nicht mehr nachvollziehbar. Das „neue Lokal“ – das Landratsamtsgebäude in der von-Tschirschky-Straße (heute Niemöllerstraße) – wurde schließlich im Dezember 1893 in Betrieb genommen. Der 1815 gebildete Kreis Zauch-Belzig bestand bis zum Jahre 1952.

1952 gab es in der DDR Strukturveränderungen und eine Neueinteilung der Kreisgebiete.

Die 5 Länder wurden aufgelöst und 14 Bezirke geschaffen, die sich wiederum in Kreise gliederten. Für das Territorium des Landes Brandenburg verkündete das „Gesetz über die weitere Demokratisierung des Aufbaus und der Arbeitsweise der staatlichen Organe im Lande Brandenburg“ vom 25. Juli 1952 eine Strukturreform und die Neugliederung in die 3 Bezirke Potsdam, Cottbus und Frankfurt/Oder. Diese wiederum wurden in 38 Landkreise sowie 3 kreisfreie Städte untergliedert. Das Gesetz ist gedruckt im Gesetzblatt des Landes Brandenburg vom 28. Juli 1952. Damit hatte der Landtag die Auflösung des Landes Brandenburg sowie auch seine eigene Auflösung beschlossen, denn diese Funktion übernahmen die neuen Bezirkstage. Im Ergebnis dessen gab es nun innerhalb des Bezirkes Potsdam die 3 Kreise Belzig, Potsdam-Land und Brandenburg-Land. Die Städte Potsdam und Brandenburg waren nach wie vor kreisfrei, d.h. eigenständig.

Das „Gesetz zur Neugliederung der Kreise und kreisfreien Städte“ vom 24. Dezember 1992 war die Grundlage für die nächste Strukturänderung:

Mit dem Tag der Kommunalwahl am 5. Dezember 1993 wurden die Kreise Belzig, Potsdam-Land und Brandenburg-Land sowie die Stadt Treuenbrietzen und deren umliegende Gemeinden (bisher zum Kreis Jüterbog gehörend) zum

Landkreis Potsdam-Mittelmark zusammengeführt – mit einer Einwohnerzahl von 173.824 Einwohnern per 31. Dezember 1992. Außerdem verlor der Landkreis die Gemeinde Grube an die Stadt Potsdam und die Gemeinde Klein Kreuz sowie den Ortsteil Mahlenzien der Gemeinde Viesen an die Stadt Brandenburg an der Havel. Bereits vor der Kreisneugliederung hatten sich Götting und Schmerzke der Stadt Brandenburg und die Gemeinde Eiche der Stadt Potsdam angeschlossen. Die alte Zauche bildet wie schon vor 1952 den Kern des Kreises, im Süden flankiert sie der Hohe Fläming mit der Kreisstadt Belzig, im Norden das Havelland. Die Wahl zum Kreistag am 5. Dezember 1993 war also die Geburtsstunde des heutigen Landkreises Potsdam-Mittelmark. Verwaltungssitz und Name des Landkreises wurden im Gesetz (Potsdam-Mittelmark-Gesetz-PMMarkG) vom 22. April 1993 festgelegt.

Unter Berücksichtigung bestimmter Kriterien erfolgte die Festlegung des Kreissitzes:

- Historische Tradition
- Zentralörtliche Funktionen – wie Bevölkerung, Wirtschaft, Verkehrserschließung, geografische Lage, Kultur, überörtliche Gesichtspunkte
- Förderung strukturschwacher Gebiete
- Kostenaufwand
- Verfügbarkeit des Standortes



Ernenennung der Dezenten und Beigeordneten im Mai 1994: v.l.n.r. Landrat Lothar Koch, 1. Beigeordneter Friedrich Plöger, 2. Beigeordneter und Dezernent Günter Baaske, 3. Beigeordneter und Dezernent Rolf-Hermann Löhner

STATIONEN DER VERWALTUNGSGESCHICHTE

Standorte für den Kreissitz gab es für PM insgesamt 12 zur Auswahl:

- 3 Standorte in Lehnin
- 2 Standorte in Belzig
- 2 Standorte in Beelitz
- 1 Standort in Beelitz-Heilstätten
- 2 Standorte in Werder
- 1 Standort in Potsdam
- 1 Standort in Wilhelmshorst

Letztlich standen nur noch Belzig und Werder (Havel) zur Diskussion. Im Gesetz vom April 1993 wurde Belzig als Kreissitz und der Name des Landkreises mit Potsdam-Mittelmark benannt. Belzig als alte und neue Kreisstadt setzte somit eine lange Tradition fort, blieb Kreissitz und Sitz des Landrates für den neuen Großkreis. Außenstellen der Kreisverwaltung

wurden in Werder (Havel), Teltow und Brandenburg an der Havel eingerichtet.

Mit den Kommunalwahlen vom 26. Oktober 2003 trat in Brandenburg die Gemeindegebietsreform in Kraft und der Landkreis verlor einige Gemeinden an die Landeshauptstadt Potsdam, an die Stadt Brandenburg an der Havel und eine Gemeinde an den Landkreis Havelland. Vorbehaltlich gerichtlicher Entscheidungen sank die Anzahl der Gemeinden von 173 auf 38, wovon 14 amtsfrei und 24 amtsangehörig waren. Die Zahl der Ämter reduzierte sich von 18 auf 5 und die Zahl der Verwaltungen von 22 auf 19. Auch die Fläche des Landkreises reduzierte sich von 2.683,19 km² auf 2.573 km² und die Einwohnerzahl sank von 213.427 auf ca. 200.000.



BUSCHMANN WINKELMANN  **SPARGELHOF KLAISTOW**

Auf nach Klaistow!

Hofladen · Scheunenrestaurant · Holzofenbäckerei
Naturwildgehege · Kletterwald · Spielplatz

Spargel- und Erlebnishof Klaistow · Buschmann & Winkelmann
Glindower Straße 28 · 14547 Klaistow · Direkt am Südlicher Berliner Ring · Abfahrt Glindow/Klaistow
Telefon 033 206 - 610 70 · www.buschmann-winkelmann.de

Das Ausflugsziel für Groß und Klein!

Angedachte Kreissitze aus 1992



Werder (Havel)



Lehnin



Beelitz-Heilstätten



Belzig

Landräte seit 1797 mit Sitz in der heutigen Kreisstadt Bad Belzig

Zauche bis 1815 Landrat der Zauche
1797–1815 Rochus von Rochow



Rochus von Rochow (Jugendbild)

Kreis Zauch Belzig
1815–1826

Landräte

Rochus von Rochow
Landrat des vereinigten
Kreises Zauch-Belzig

1828–1851

Heinrich Friedrich Levin
von Tschirschky und
Boegendorff

1852–1861

Heinrich Otto Levin
von Tschirschky und
Boegendorff

1861–1898

Rudolph
von Stülpnagel

1898–1918

Bernhard Hans Levin
von Tschirschky und
Boegendorff

1919–1921

Dr. Edmund Bohne

1921–1933

Werner Freund

1933–1934

Hans Christoph von Werder

1935–1939

Waldemar Vöge

1939–1945

Dr. Otto Wegner

1945–1946

Karl Vogt

1946–1950

Richard Sydow

1951–1952

Antonie Stemmler

Vorsitzende der Räte der Kreise Belzig, Brandenburg-Land und Potsdam-Land von 1952 bis 1990

**Rat des Kreises
Belzig**

Vorsitzende/er

1952–1958

Horst Vogel

1958–1960

Ernst Neumann

1960

Werner Göde

1960–1963

Richard Spittel

1963–1980

Walter Haberland

1980–1990

Joachim Drese

**Rat des Kreises
Brandenburg-Land**

Vorsitzende/er

1952–1954

Joseph Robiné

1954–1955

Herr Herrmann

1955–1958

Herr Thiele

1958–1960

Herr Borowski

1960–1974

Kurt Schönfeld

1974–1990

Egon Cron

**Rat des Kreises
Potsdam**

Vorsitzende/er

1952–1953

Antonie Stemmler

1953–1963

Herbert Tzschoppe

1965–1975

Wilhelm Rosansky

1975–1985

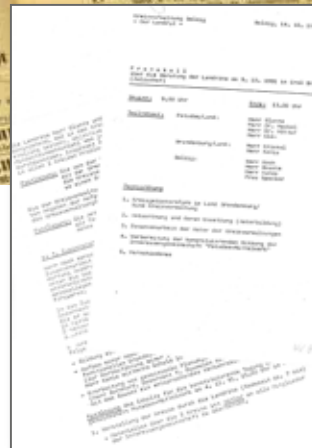
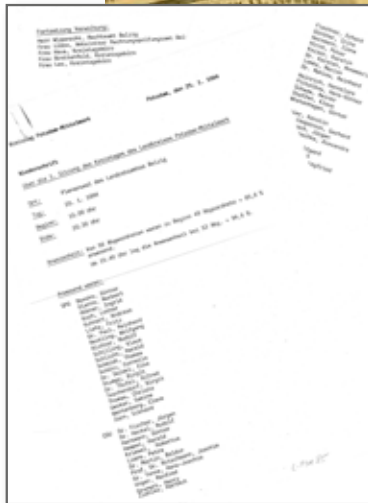
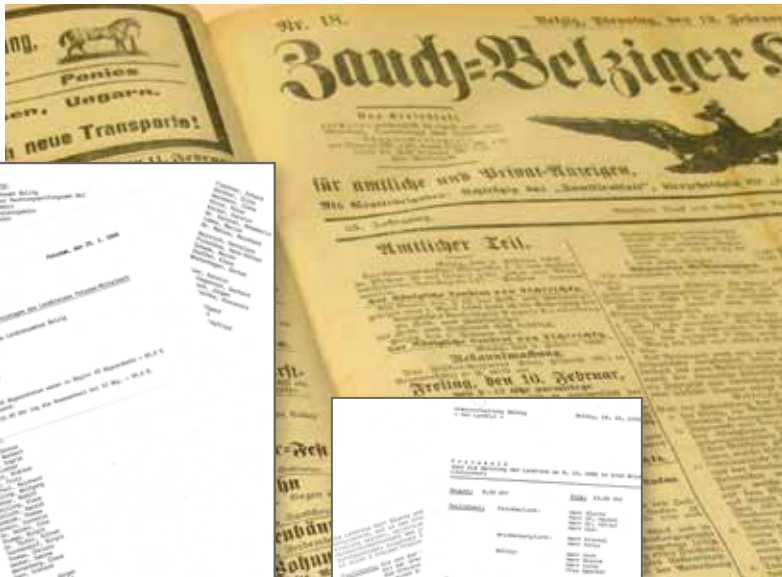
Gerhard Martin

1986–1990

Herbert Krugenberg

Das Archiv des Landkreises...

...mit Sitz in Bad Belzig, Papendorfer Weg 1, beherbergt viele historische und zeitgenössische Dokumente. Zu finden sind auch Unterlagen aus der jüngeren Geschichte des Landkreises.



Die einstigen Kreise Belzig, Brandenburg-Land, Potsdam-Land sowie Potsdam-Mittelmark in der Übersicht von 1993

Kreis Belzig:

- Landrat Lothar Koch von 1990–1993
- Kreissitz Belzig
- 913 km² Fläche
- ca. 33.000 Einwohner
- 56 Städte und Gemeinden
- reiner Agrarkreis
- Arbeitslosenquote 31,7 %
- 330 Beschäftigte in der Kreisverwaltung

Kreis Brandenburg-Land:

- Landrat Hubertus Kriesel von 1990–1993
- Kreissitz Brandenburg an der Havel
- 860 km² Fläche
- ca. 36.000 Einwohner
- 57 Städte und Gemeinden
- im Wesentlichen ein Agrarkreis
- Arbeitslosenquote 19,9 %
- 435 Beschäftigte in der Kreisverwaltung

Kreis Potsdam-Land:

- Landrat Norbert Glante von 1990–1993
- Kreissitz Potsdam
- 750 km² Fläche
- ca. 98.000 Einwohner
- 60 Städte und Gemeinden
- Landwirtschaft und mittelständische Wirtschaft
- Arbeitslosenquote 14,4 %
- 786 Beschäftigte in der Kreisverwaltung

Landkreis Potsdam-Mittelmark seit 5. Dezember 1993

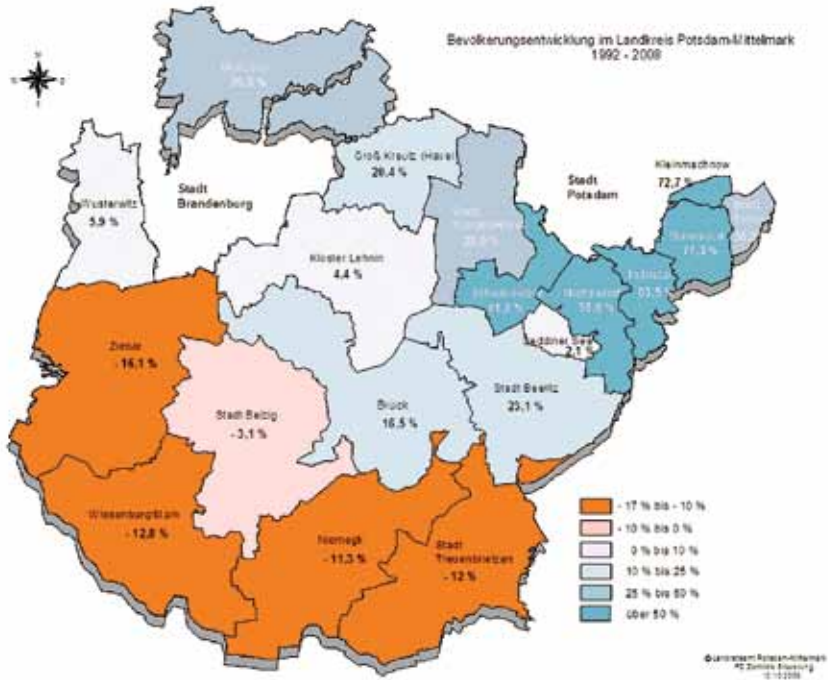
- Landrat Lothar Koch
- Kreissitz Belzig
- 2.683,19 km² Fläche
- ca. 173.000 Einwohner (Stand 31.12.1993)
- 175 Städte und Gemeinden
- Landwirtschaft und steigende Tendenz in der mittelständischen Wirtschaft
- Arbeitslosenquote 11,5 % (Jahresdurchschnitt 1994)
- 1.529 Beschäftigte in der Kreisverwaltung

Landkreis Potsdam-Mittelmark nach der Gebietsreform 2003

- Landräte:
21.02.1994–15.02.2009 – Lothar Koch
seit 16.02.2009 – Wolfgang Blasig
- Kreissitz: Belzig (ab 01.03.2010 Bad Belzig)
- 2.573 km² Fläche
- ca. 200.000 Einwohner
- 38 Städte und Gemeinden (14 amtsfrei und 24 amtsangehörig)
- Branchenmix von Hightech-Unternehmen, alteingesessenem Handwerk und Landwirtschaft, steigende Tendenz im Bereich Tourismus
- Arbeitslosenquote 12,7 % (Jahresdurchschnitt 2003)
- 951 Beschäftigte in der Kreisverwaltung



Landrat Wolfgang Blasig übernimmt von seinem Vorgänger Lothar Koch am 16. Februar 2009 die Amtsgeschäfte.



Bad Belzig

Heimvolkshochschule am Seddiner See



Seeweg 2
14554 Seddiner See
Telefon: +49 33205 465 16

<http://www.hvhs-seddinersee.de>
info@hvhs-seddinersee.de

CITYGUIDE.



Heimvolkshochschule am Seddiner See

Das Wappen des Landkreises Potsdam-Mittelmark

Text: Dr. Rudolf Heckel, Grafik: Frank Diemar

Das Gebiet des heutigen Landkreises Potsdam-Mittelmark wurde bereits unter Kaiser Karl IV. MEDIA MARCHIA – Mittelmark-Kernland der Mark genannt. Historisch bedeutende und über 900 Jahre prägende Epochen finden in den Farben und Elementen des Landkreiswappens Berücksichtigung.

Wappenteilung:

- Geviert

Tinkturen:

- Silber, Gold, Schwarz und Rot

Feld 1:

- in Silber ein goldbewehrter roter Adler

Feld 3:

- neunfach von Schwarz und Gold geteilt

Feld 2:

- in Schwarz ein schräglinker goldener Eichenzweig mit drei Blättern

Feld 4:

- in Silber zwei gekreuzte rote Schlüssel

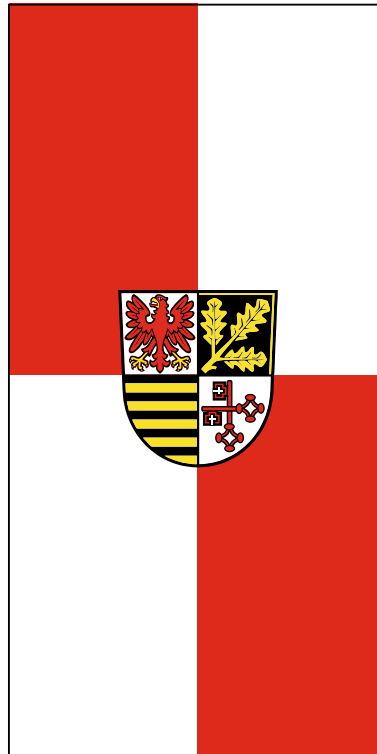


Die Flagge des Landkreises Potsdam-Mittelmark

Das Ministerium des Innern des Landes Brandenburg genehmigte mit Datum vom 5. Dezember 2000 gemäß § 11 Satz 2 der Landkreisordnung sowie § 3 Abs. 2 i.V.m. § 1 Abs. 3 der Verordnung über kommunale Hoheitszeichen vom 06. September 2000 (GVBl. II S. 339) die aufgrund des Kreitagsbeschlusses Nr. 389-12/00 vom 12. Oktober 2000 vorgelegte Flagge des Landkreises Potsdam-Mittelmark.

● **Flagge:**

- Geviert von Rot und Weiß mit dem in der Mitte aufgelegten Kreiswappen.



Erläuterung**Feld 1:**

Albrecht der Bär, der erste Markgraf der Mark Brandenburg führte als Zeichen den roten Adler, der über die Jahrhunderte unterschiedlicher Dynastien zum ständigen Hoheitszeichen der Mark Brandenburg wurde. Der rote Adler ohne Bewehrung symbolisiert 186 Jahre askanische Herrschaft (1134 – 1320) und zugleich unseren Landkreis als Teil des Landes Brandenburg.

Feld 2:

Drei goldene, miteinander verbundene Eichenblätter auf schwarzem Grund symbolisieren landschaftliche Elemente des historisch vorherrschenden Eichen-Mischwaldes mit der Vereinigung der 3 Altkreise Belzig, Potsdam-Land und Brandenburg-Land zum Kreis Potsdam-Mittelmark.

Feld 3:

Die 400-jährige Zugehörigkeit des Kreisgebietes um Belzig, Brück, Wiesenburg und Niemege zu Sachsen bis zum Jahr 1815 wird durch fünf schwarze Balken auf goldenem Grund, das Balkenschild des Freistaates Sachsen, dargestellt, welches ursprünglich das Hauswappen aller askanischen Linien aus dem Anhaltinischen Stammhaus Albrecht des Bären von Ballenstedt war.

Feld 4:

Zwei gekreuzte rote Schlüssel (Bischofs- oder Petruschlüssel) auf silbernem Grund kennzeichnen die geistliche und weltliche Macht über einen Teil des Kreisgebietes. Kaiser Otto I. stiftete 948 das Bistum Brandenburg, welches mit zeitweiliger Unterbrechung durch Slawenaufstände vor 1134 und mit dem Übertritt des Bischofs M. von Jagow zur Lutherischen Reformation im Jahre 1544 endete.

Mit der Metall/Farbe-Kombination der Hohenzollern (1415/17 bis 1918) Silber und Schwarz finden besondere entwicklungsgeschichtliche Ereignisse nach dem Dreißigjährigen Krieg und die positiven Folgewirkungen des Potsdamer Toleranz-Ediktes von 1685 bis hin zu König Friedrich dem Großen ihre historische Würdigung.

Das Wappen des Landkreises Potsdam-Mittelmark wurde vom Ministerium des Innern des Landes Brandenburg vom 25. Oktober 1996 gemäß § 11 Satz 2 der Landkreisordnung i. V. n. § 1 Absatz 4 der Verordnung über kommunale Hoheitszeichen vom 30. Mai 1991 (GVBl. S. 352) genehmigt. Dem vorausgehend hatte der Kreistag Potsdam-Mittelmark mit Beschluss Nr. 510-20/96 vom 25. April 1996 das Wappen für den Landkreis bestätigt.



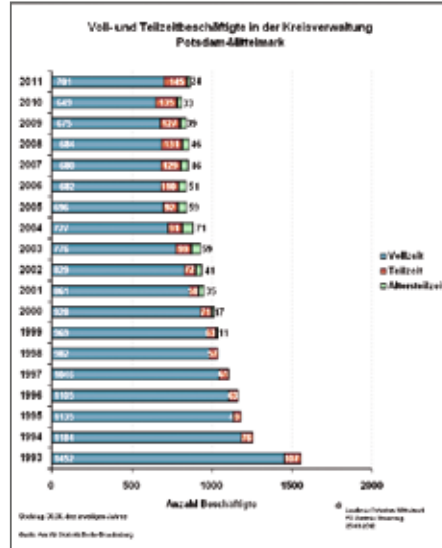
Entwicklung des Landkreises auf dem Gebiet des Tourismus, dem Arbeitsmarkt und der Beschäftigtenanzahl in der Kreisverwaltung



Gästeübernachtungen



Arbeitslosenquote



Beschäftigte



Detail der sächsischen Postmeilensäule von 1725, Standort Bad Belzig am Burgbräuhaus

Die Kreistage seit 1993



Ernennung von Dr. Elke Oesberg zur Finanzdezernentin auf dem Kreistag am 11. Mai 1994

Der Kreistag ist als höchstes Entscheidungs- und Kontrollorgan eines Landkreises grundsätzlich für alle Angelegenheiten des Landkreises zuständig, soweit gesetzlich nichts anderes geregelt ist. Er fasst die wesentlichen Beschlüsse für die Entwicklung des Landkreises und kontrolliert die Umsetzung dieser Beschlüsse durch die Verwaltung. Seine Aufgaben sind in der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg geregelt.

Kreistag Potsdam-Mittelmark Wahlperiode 1993–1998

Die konstituierende Sitzung des neuen gewählten Kreistages nach der Kreisgebietsreform fand bereits am 3. Januar 1994 in Belzig statt. Die 56 Abgeordneten (SPD–22, CDU–12, PDS–10, FDP–5, Bündnis 90/Grüne–4, Bauernverband PM–3) wählten Joachim Raupach (SPD) zum Vorsitzenden des Kreistages. Die Wahl des Landrates Lothar Koch (SPD) erfolgte kurze Zeit später, zur 1. Kreistagssitzung am 20. Januar 1994. Der Amtsantritt des Landrates erfolgte mit Ablauf der Einspruchsfrist und Übergabe der Ernennungsurkunde am 21. Februar 1994. Die 1. Wahlperiode endete im September 1998.

Kreistag Potsdam-Mittelmark Wahlperiode 1998–2003

Am 27. September 1998 fanden die 2. Kommunalwahlen nach der Kreisneugliederung statt.

An der Sitzverteilung im Kreistag Potsdam-Mittelmark gab es keine wesentlichen Veränderungen: SPD–22, CDU–12, PDS–11, FDP–3, Bündnis 90/Die Grünen–3, Bauernverband–3, 2 Bürgerinitiativen mit jeweils 1 Mandat. Zum Vorsitzenden des Kreistages wurde erneut Joachim Raupach gewählt.

Kreistag Potsdam-Mittelmark Wahlperiode 2003–2008

Am 26. Oktober 2003 fanden erneut Kommunalwahlen statt. Gleichzeitig trat die Gemeindegebietsreform in Kraft. Der Kreistag konstituierte sich in der Sitzung am 20. November 2003. Die Sitzverteilung in der 3. Legislaturperiode gestaltet sich folgendermaßen: CDU–16, SPD–13, PDS–10, BV/BBS/FB–6, FDP–5, GRÜNE/ Bd. 90–4, LV BI BIK,BIT–1, DVU–1

Zum Vorsitzenden des Kreistages wurde Christian Stein (CDU) am 20.11.2003 gewählt. Im Laufe dieser Wahlperiode gab es an der Spitze des Kreistages einen Wechsel. Christian Stein wurde mit Wirkung vom 20. Januar 2006 zum 1. Beigeordneten gewählt und Dr. Felix Enneking (CDU) mit Wirkung vom 1. Februar 2006 zum neuen Vorsitzenden des Kreistages.

Kreistag Potsdam-Mittelmark Wahlperiode 2008–2014

Am 28. September 2008 wurde ein neuer Kreistag gewählt. Der Kreistag konstituierte

sich in seiner Sitzung am 28. Oktober 2008. Die Sitzverteilung ist wie folgt: SPD–15, CDU–13, DIE LINKE–11, Fraktion Freie Bürger und Bauern (FBB)–6, FDP/BiK-BIT–6, Bündnis 90/DIE GRÜNEN–4, DVU–1 (seit September 2009 nicht besetzt)

Zum Vorsitzenden des Kreistages wurde der bisherige Landrat Lothar Koch gewählt. Da er sein Amt als Landrat noch bis zum 15. Februar 2009 ausübte, nahm der 1. Stellvertreter des Kreistagsvorsitzenden Gerhard Enser die Funktion des Kreistagsvorsitzenden wahr.

In der Sitzung des Kreistages am 4. Dezember 2008 wurde der neue Landrat Wolfgang Blasig gewählt. Der Amtsantritt des Landrates erfolgte mit Ablauf der Einspruchsfrist am 16. Februar 2009.



Wahl des ersten Beigeordneten Christian Stein am 20. Januar 2006

Vor 100 Jahren: Erster Spatenstich fürs neue Kreishaus

Regine Reif, „Belziger Heimatkalender 1993“



Burg Eisenhardt

Die Kreisverwaltung war viele Jahre in der Burg Eisenhardt untergebracht. In den Jahren 1893 und 1894 baute man in der von Tschirschky-Straße (heute Niemöllerstraße) ein neues Landratsamtsgebäude. Es ist noch heute Sitz der Kreisverwaltung. Die Geburtsstunde des Kreises Zauch-Belzig war jedoch schon früher.

Der Chronist Gerhard Wernicke berichtet im „Heimatkalender für den Kreis Zauch-Belzig“ von 1931 über den Kreis und seine geschichtliche Entwicklung. Er schreibt u. a. :

„Nach der Vereinigung des Amtes Belzig mit der Zauche wurde am 3.08.1815 in der Kreisstadt Belzig ein Huldigungsfest gefeiert. Die Einwohner waren brandenburgisch geworden und nannten sich Mußpreußen. Als die Bewohner aber sahen, daß es sich auch unter der neuen Herrschaft leben ließ, wurden sie bald gute Brandenburger....“

Doch zurück zum Neubau des Kreishauses: Obwohl auf der Burg Eisenhardt 1831 umfangreiche Umbauten erfolgt waren, ist anzunehmen, dass diese Räumlichkeiten im Laufe der Zeit nicht mehr ausreichten, zumal auf der Burg außerdem noch das Amtsgericht und das Gefängnis untergebracht waren. Das Salzmagazin war noch nicht ausgebaut. Teils aus Platzmangel, aber wohl auch aus Repräsentationsgründen entschloß sich der Kreisausschuß, an der Spit-

ze der königliche Landrat des Zauch-Belziger Kreises, von Stülpnagel, zum Bau des Kreishauses.

Zum Standort dieses neuen Verwaltungsgebäudes schreibt der Chronist Paul Quade 1903: „Jenseits des Grabens steht das prächtige, 1893 bis 1894 erbaute Haus, worin die Kreisverwaltung, die bis zum Jahre 1894 in der Burg untergebracht war, ihren Sitz hat. Die Stadt hatte den Bauplatz dazu unentgeltlich gegeben, doch wurde die Schenkung von der königlichen Regierung nicht bestätigt...“.

Will man den Bauverlauf des Kreishauses anhand der damaligen örtlichen Tagespresse, des „Zauch-Belziger Kreisblattes“ von 1893/94 – andere Dokumente aus dieser Zeit sind im Belziger Kreisarchiv nicht aufbewahrt – kommentieren, muss man den Lokalreportern, aber auch den Politikern große Bescheidenheit bescheinigen: Keinerlei große Worte; außer den Ausschreibungen für Material und die einzelnen Gewerke, die innerhalb der zwei Jahre wohl immer erst kurz vor Bedarf erfolgten, finden wir nur eine Beschreibung der Kreistagsitzung am 12. Dezember 1894. Anhand dieser Ausschreibungen läßt sich der Verlauf des Baugeschehens recht gut verfolgen.

Unter dem 11. März 1893 erfahren wir aus dem „Zauch-Belziger Kreisblatt“ Folgendes:



„Amtlicher Theil.

Die zum Neubau eines Kreishauses in Belzig erforderlichen Maurer-Materialien sollen, in 4 Loose getheilt, einzeln oder zusammen zur Lieferung verdungen werden.

Loos I

400 mille Mauersteine und 30 mille Klinker

Loos II

100 mille Verblendsteine (rothe Handstrich - ev. auch Maschinensteine 1. Klasse)

Loos III

1.600 Hektoliter Steinkalk und 200 Tonnen Cement

Loos IV

680 Kubikmeter Mauersand

Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen, unterschrieben und versiegelt bis zum 4. April 1893, Mittags 12 Uhr an das Kreis-Ausschuß-Bureau zu Belzig einzureichen. Dasselbst sind auch die Bedingungen und Anbieters-Formulare einzusehen oder gegen Erstattung der Copialien beziehungsweise Selbstkosten zu beziehen. Die Angebote werden zu obengenannter Stunde in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter eröffnet.

Zuschlagsfrist acht Tage.

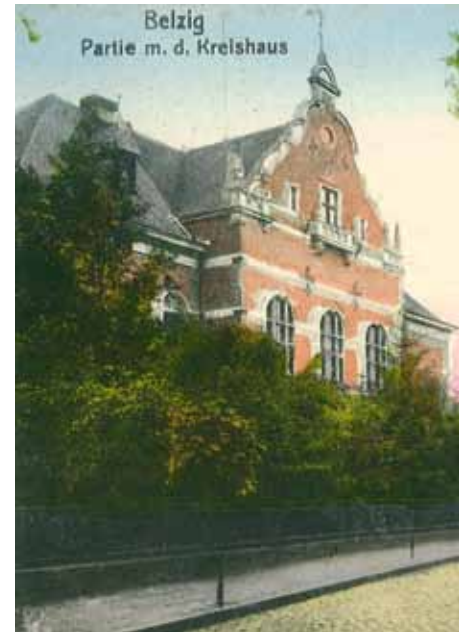
Belzig, den 7. März 1893

Königlicher Landrath Zauch-Belzig
von Stülpnagel

In gleicher Form erfolgten die Veröffentlichungen weiterer Ausschreibungen in der Kreispresse.

- Erd- und Maurerarbeiten am 29. April 1893
- Zimmerer- und Staakenarbeiten am 10. Juni 1893
- Dachklempner- und Dachdeckerarbeiten am 23. September 1893
- Kleintischler-, Schmiede-, Schlosser- und Glaserarbeiten (Dach- und Kellerfenster) am 22. November 1893
- Tischlerarbeiten „mit Ausnahme der Thüren und Fenster des großen Saales und der Decke und der Wandtäfelung daselbst“
- Beschlagarbeiten „zu den vorgenannten Tischlerarbeiten mit Ausnahme der Lieferung der Bronze-Garnituren“ am 24. Januar 1894
- Glaserarbeiten der Fenster in beiden Hauptgeschossen „mit Ausnahme der Kunstglaserie“ am 2. Juni 1894

Nicht nur die einzelnen Gewerke wurden ausgeschrieben. Es fand auch ein Architektenwettbewerb statt. Den Beweis dafür erbrachten Herr und Frau Sacharowitz aus Belzig. Sie übergaben der Unteren Denkmalschutzbehörde Bauunterlagen ihre Großvaters, der sich mit einem respektablen Entwurf, einem Kostenüberschlag und einem Erläuterungsbericht an dieser Ausschreibung beteiligte. Er bekam eine abschlägige Antwort.



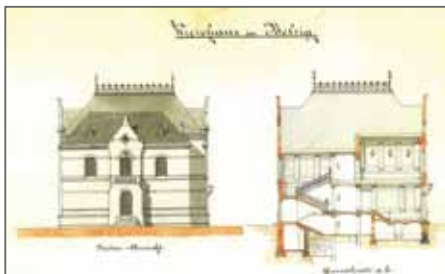
Ausschnitt aus einer handkolorierten Postkarte um 1925

STATIONEN DER VERWALTUNGSGESCHICHTE



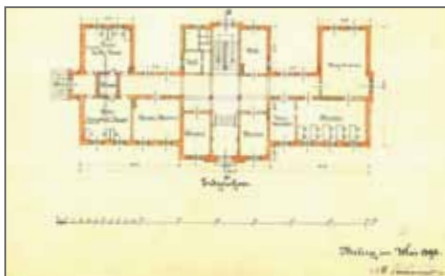
Ende 1894 wurde dieses in geschichtlicher, städtebaulicher und architekturgeschichtlicher Hinsicht so wichtige und interessante Gebäude fertiggestellt. Das „Zauch-Belziger Kreisblatt“ berichtet unter der Rubrik „Nah und Fern“ am 19. Dezember 1894: „Wir haben vollauf Ursache, den 12. Dezember d. J. als einen bedeutungsvollen Tag in den Annalen unserer Lokalgeschichte mit hoher Freude und Genugthuung zu verzeichnen. Fand doch an ihm die erste Kreistagsversammlung in den Räumen unseres Kreishauses statt, das als ein ansprechendes und imponierendes Bauwerk sich auf der Stadtmark rechts der Wiesenburger Brücke erhebt.“

Das neue Heim unserer Kreisbehörden und Kreisverordneten ist in seinem Innern mit allen den praktischen Neuerungen ausgestattet, die bei einem Neubau füglich nicht außer Acht gelassen werden dürfen, es erfreut sich u. a. neben der Wasserleitung einer Dampfheizung und elektrischer Beleuchtung. Alles Uebrige, die Fenster, Thüren, Treppen etc. sind von einfacher Solidität und schlichter Gediegenheit, wie das natürlich jene Teile erst recht sind, an denen die Kunst und das Kunsthandwerk das Ihrige gethan haben. Auf der hier wahrnehmbaren soliden, vornehmen und geschmackvollen Eleganz, die nur dem Zwecke und der Bedeutung eines solchen Hauses entsprechen kann, ruht das Auge mit großem Wohlgefallen.



Und zur Freude, durch die Erbauung jenes Hauses nunmehr unserem Orte den Charakter, als Kreisstadt bleibend erhalten zu sehen, fügen wir die unauslöschliche Dankbarkeit für alle, die seiner Zeit dafür eingetreten sind. Unserem Landrathe, Herrn Geh. Regierungsrath von Stülpnagel, muß in erster Linie unsere Dankesäußerung gelten. Durch seine Bemühungen vornämlich wurde Belzig vor dem Schicksal bewahrt, auf das bedeutungslose Niveau so vieler kleiner Landstädtchen herabzusinken, ein Umstand, den wir bei dem Mangel ausgehnter industrieller Betriebe und der geringen Aussicht für die Begründung solcher innerhalb unseres Rayons umso schmerzlicher empfunden haben würden.

Die Wandbekleidungen, die Malereien und die sonstigen Werke der bildnerischen Kunst greifen in dieser Beziehung zu harmonischem Eindruck höchst vorteilhaft ein, sodaß Niemand bei dem wohlgelungenen Gesamtbilde dem Bauleiter und den anderen ausführenden Kräften seine volle Anerkennung versagen wird. Der große Sitzungssaal, das hervorragendste Werk, geschmückt mit den Wappen der angesehnen Adelsgeschlechter, lenkt bei einem Rundgang durch das Kreishaus vor Allem die Aufmerksamkeit auf sich. Es bildet in allen Theilen seiner Ausstattung aber auch ein Kabinettstück von auserwähltem Geschmack und solider Eleganz.



Aus den Entwurfsunterlagen der Firma Sacharowitz

Mögen die Behörden in dem neuen Hause, das von der Höhe über unseren Ort hinwegschaut, es sich allzeit recht wohlgefallen lassen und mögen, wie Stein um Stein in demselben sich harmonisch zum Ganzen fügt, die Berathungen dortselbst immer in harmonischem Ausklang zum Segen unserer Kreisinsassen verlaufen. An dem 12. Dezember fand nach der Sitzung der Kreisverordneten im Saale des Schützenhauses hieselbst ein kleines Festmahl statt.“

Die geschichtliche, städtebauliche und architekturgeschichtliche Bedeutung, die hier auch von einem Zeitgenossen sehr bildhaft und voller Begeisterung geschildert wird, veranlasste die Denkmalschutzbehörde der Kreisverwaltung auf Antrag des Brandenburgischen Landesamtes, dieses Gebäude in das Verzeichnis der Denkmale des Kreises Belzig einzutragen.

In den Jahren 1991 und 1992 wurden bereits in Abstimmung mit den Denkmalbehörden der Plenarsaal und das Landratszimmer restauriert und renoviert, die Fenster des gesamten Hauses repariert, die Sanitärinstallationen erneuert, die Heizungsanlage auf Öl umgestellt und Bauforschungsarbeiten durchgeführt. Als nächste Bau- und Erhaltungsmaßnahmen sind die Dachinstandsetzung und der Dachausbau vorgesehen. Die Parallelen zur Gegenwart sind verblüffend. Heute wie vor 100 Jahren geht es darum, Belzig vor dem Schicksal zu bewahren,

„auf das bedeutungslose Niveau vieler kleiner Landstädtchen herabzusinken“. Unsere Region hat sich in wirtschaftlicher Hinsicht nicht wesentlich verändert. Wenn die Kreisstadtfrage des neuen Großkreises gegen Belzig entschieden wird, d. h. das Verwaltungszentrum in die Nähe der Landeshauptstadt gelegt wird, bedeutet es für das Gebiet um Belzig, ins Abseits zu geraten.

Bei der Entscheidungsfindung müssen die Kriterien, die auch schon vor 100 Jahren eine große Rolle spielten, nämlich dass intakte und gut ausgestaltete Gebäude, sowie ein gut funktionierender Verwaltungsapparat vorhanden sind, für unser Verständnis für Belzig als Kreisstadt sprechen.

Die Tatsache, dass Belzig bereits seit 178 Jahren Kreisstadt ist und reiche Erfahrungen als Kreissitz gesammelt hat, kann ebenfalls nicht von der Hand gewiesen werden.

Quellen: Zauch-Belziger Kreisblatt, 1893, 1894

Quade, P.: Bilder aus Belzigs und Sandbergs Vergangenheit und Gegenwart, 1903



Oben links: Detail Fenster Bleiverglasung,

oben rechts: Detail Treppenhaus,

unten: Eingang vor der Restaurierung um 1990



Jetzt wechseln!
EMB Strom
Umweltstrom aus
100 Prozent Wasserkraft
+ 50 € Wechselbonus*

Energieberatung ganz in Ihrer Nähe.

Hier erfahren Sie alles über umweltschonendes Erdgas und günstigen Umweltstrom. Wir informieren Sie über moderne kostensparende Erdgas-Heizungen und geben Tipps rund ums Energiesparen. Vereinbaren Sie einen persönlichen Beratungstermin mit **Lutz-Jürgen Jahnke**, Ihrem Berater im EMB-Kundenbüro Werder.

› **Kostenfreie Kunden-Hotline: 0800 0 7495-10**

ERDGAS | STROM | BIOERDGAS

EMB Energie Mark Brandenburg GmbH
Kostenfreie Kunden-Hotline: 0800 0 7495-10
www.emb-gmbh.de

*Den Wechsel-Bonus von 50 € erhalten Sie als Gutschrift auf Ihre erste EMB Strom-Rechnung.



IHR ENERGIEPARTNER